

# Frankenberger Tageblatt

und Bezirksanzeiger.



Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Frankenberg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Abends für den folgenden Tag. — Inseraten-Nachnahme für die jeweilige Abend-Nummer bis Vormittags 10 Uhr.

Zu beziehen durch alle Postanstalten.  
Preis vierteljährlich 1 M 50 S. Einzelne Nummern 5 S.

Inserate werden mit 8 Pf. für die gepaltene Corpusspalte oder deren Raum berechnet. Geringster Inseratenbetrag 20 Pf. Complicirte oder tabellarische Inserate nach Uebereinkommen.

## Das deutsche Genossenschaftswesen und der 21. Verbandstag der sächsischen Creditgenossenschaften.

Die deutsche Genossenschaftsbewegung hat, während sie in fremden Ländern immer mehr Beachtung und Nachahmung findet, in Deutschland selbst neuerdings manche heftige Anfeindungen erfahren. Nicht nur die Socialdemokratie schaut mit scheelen Blicken auf die Selbstbefreiung des Bürger- und Bauernstandes aus der materiellen Noth und aus den Fesseln der sogenannten Kapitalherrschaft, ohne daß man des socialistischen Zwanges bedarf, sondern auch conservative Kreise haben zuweilen allerhand auszuweisen an einer Organisation kleiner Leute, die, durch die Selbsthilfe emporgewachsen, in ihrer freiwilligen Association nichts von zünftiger und obrigkeitlicher Bevormundung, nichts von Buchergefetzen, Zwangsversicherung und Beschränkungen der Wechselbarkeit wissen wollen, sondern in der großen Mehrzahl auf dem Boden der modernen volkwirtschaftlichen Errungenschaften stehen. Es ist wahr, daß die Jahre des Schwindels auch an den Genossenschaften nicht spurlos vorübergegangen sind, und daß man an vielen Orten mehr auf die Quantität als auf die Qualität von Mitgliedern und Geschäftsschlüssen gesehen hat; aber auch die humansten Bestrebungen und edelsten Schöpfungen sind nicht frei von Irrthümern, Mißbräuchen und schlimmen Erfahrungen. Leichtsin und Habsucht auf der einen, blindes Vertrauen auf der andern Seite pflegen überall gefährlich zu wirken; aber die Krisis der letzten Jahre ist im Allgemeinen von den Genossenschaften auf schulze-delitzsch'scher Grundlage merkwürdig leicht und gut überwunden worden. Während von den Actiengesellschaften und zahlreichen Gründungen der letzten Jahre 20—30 und an vielen Orten noch mehr Procent jämmerlich zu Grunde gegangen oder spurlos verschwunden sind, ist kaum 1 Procent der Personalgenossenschaften von diesem Unheil betroffen worden. Einzelne eclatante Fälle, wie die Bankrotte in Düsseldorf, Rostwein und einigen andern Städten, haben nur zur Läuterung und Reinigung, zur Warnung und inneren Befestigung der Genossenschaften beigetragen. Es ist dies auch auf dem diesjährigen 21. Verbandstag der sächsischen Genossenschaften, der am 13. und 14. Juli in Meissen stattfand, in erfreulicher Weise hervorgetreten. Wer nicht Zeit oder Lust hat, die Jahresberichte über die auf Selbsthilfe gegründeten deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zu studiren, möge es ja nicht verkümmern, einem solchen Verbandstage beizuwohnen, wo die Vorstände der einzelnen Verbandsvereine ihre im Laufe des Jahres gewonnenen Resultate und Erfahrungen mit einander austauschen und sich gegenseitig belehren, oder von dem anwesenden Anwalt der deutschen Genossenschaften oder seinem Vertreter belehrt und über ihre Geschäftsführung oder über auf-

fallende Punkte ihrer Geschäftsberichte interpellirt werden. Nach dem letzten Jahresbericht von 1878 bestanden im deutschen Reiche 32 solcher Unter- oder Landesverbände für 1841 Vorshüfvereine, von denen 948 ihre Geschäftsergebnisse für 1878 zur Veröffentlichung eingereicht hatten.

Es waren in der Meißener Versammlung zwar nur etwa 80—90 Genossenschaftsmitglieder und Vertreter von 20 Creditvereinen vertreten, die betreffenden Vorstände repräsentirten aber eine Zahl von mehr als 16000 Mitgliedern. Die Verhandlungen bewiesen deutlich, wie sehr die deutschen Genossenschaftsmänner an ihrer Institution hängen und was sie derselben verdanken. Viel dort versammelte schlichte Handwerker bezeugten öffentlich und im Privatgespräch, daß sie erst durch ihren Creditverein und mit demselben aus kleinen Verhältnissen zu bescheidenem Wohlstande emporgekommen seien. Der 21. Verbandstag der sächsischen Creditvereine gestaltete sich zugleich zu einem Jubiläum des Meißner Creditvereins, welcher sein 25jähriges Bestehen feierte und zu einem Ehrentage des Finanzprocurator Hallbauer, der von Anfang an bis jetzt an der Spitze dieser Genossenschaft gestanden und nicht nur in Sachsen, sondern auch in weiteren Kreisen für das deutsche Genossenschaftswesen in Schrift und Wort segensreich gewirkt hat. Unter manchen merkwürdigen Angriffen auf das moderne Genossenschaftswesen befindet sich auch der Vorwurf, daß darin der kleine Mann zurückgedrängt werde, daß Beamte, Bürgermeister, Sachwalter, Fabrikanten, Prediger, Lehrer und andere Personen dem Vereine vorstehen. In der Mehrzahl der Fälle ist der Vorwurf an sich unbegründet, weil der mittlere Bürgerstand immer noch das Gros der Mitglieder stellt, aber wo es sich anders verhält, und wo auch Männer aus andern als geschäftlichen Kreisen an der Gründung und an dem Gedeihen der Genossenschaften größeren Antheil haben, darf man darin doch nur ein erregliches Zeichen der Gemeinnützigkeit und der allmählichen Ausgleichung der Ständeunterschiede erblicken. (Soc.-Corr.)

nach Döbeln übersiedeln. Der bisherige dasige dasige Bezirkschulinspector, Dr. Kühn, wird in den Inspectionsbezirk Leipzig-Land versetzt und für die Marienberger Inspection ist Dr. Bräutigam, Director der 1. Fortbildungsschule zu Leipzig, designirt.

— Im September wird in Leipzig ein Wollconvent abgehalten und mit demselben eine Schafschau in Verbindung gebracht. In Anbetracht der Nützlichkeit, welche beide Veranstaltungen für Gewerbe und Landwirthschaft haben, hat Se. Maj. der König aus seiner Privatchatouille die Summe von 1800 M. bewilligt; auch die Stadt Leipzig hat 500 M. dazu gespendet.

— In der Nähmaschinenfabrik von Seidel u. Naumann in Dresden wurde am Montag die 100000ste Nähmaschine fertig gestellt.

— Der Dresdner Polizei ist es in den frühesten Morgenstunden des Sonnabend gelungen, einen dasigen Fischhändler und einen Tischlergesellen beim Ankleben eines Aufrufes revolutionären Inhalts — wie solche in den letzten Wochen wiederholt an Straßenecken und Bäumen gefunden worden — zu verhaften.

— In Hamburg wurde kürzlich der aus Sachsen gebürtige Cigarrenarbeiter Landrock, der viele Orden und Ehrenzeichen, über deren Erwerb er sich nicht auszuweisen vermochte, bei sich trug, wegen Verdachts der Hochstapelei verhaftet.

— Unglücksfälle und Verbrechen. In der Nacht zum Sonnabend ist von Bubenhand das Denkmal des Componisten Rob. Schumann an der 1. Bürgerstraße in Leipzig beschädigt und das Medaillonbild Schumann's gewaltsam herausgerissen worden. — In der Silberstraße zu Leipzig stürzte am Freitag Mittag ein Hund aus einem Fenster in 4. Etage herab auf die Straße und einer Frau auf den Hals, die infolge des Schrecks erkrankte. Der Hund verendete bald darauf. — Vor einigen Wochen schnitt sich eine 60 Jahre alte Tagelöhnerin bei Kohren beim Kleebmähen mit der Sense in das rechte Bein, welche Verletzung nach längerem Leiden in voriger Woche ihren Tod herbeiführte. — In Streitwald bei Froburg wurde dieser Tage ein Holzvoigt beim Einschlagen von Pfählen dergestalt auf den Daumen der rechten Hand geschlagen, daß das betr. Glied amputirt werden mußte. Trotzdem verschimmerte sich sein Zustand so, daß nach wenigen Tagen der Tod eintrat.

## Deutsches und Sächsisches.

Frankenberg, 26. Juli 1880.

† Zu unserer Anregung der Abhaltung eines gemeinsamen Schulfestes am 2. Septbr. (in vor. Nr.) wird uns mitgetheilt, daß der Militärverein dieser Frage schon näher getreten ist, indem derselbe in seiner Sitzung vom 10. d. den Beschluß gefaßt hat, falls ein allgemeines Kinderfest nicht abgehalten werden sollte, ein solches im Kreise seiner Waffengefährten zu veranstalten und sind Sammlungen dazu bereits im Gange.

† Der durch seine so erfolgreiche Wirksamkeit als mehrjähriger Leiter unseres städtischen Schulwesens hier noch in bestem Andenken stehende Hr. Bezirkschulinspector Herrnsdorf wird mit dem 1. Octbr. seinen jetzigen Wirkungskreis Marienberg verlassen und in gleicher Eigenschaft

## Tagesgeschichte.

Vor zehn Jahren. Am 23. Juli erläßt Louis Napoleon eine Proclamation, in welcher er Preußen anklagt, durch sein Auftreten seit 1866 ganz Europa in ein Heerlager verwandelt zu haben; der bevorstehende Krieg sei nicht gegen Deutschland gerichtet, sondern er wolle nur den deutschen Völkern freie Entscheidung über ihre Geschicke bringen — die alte französische Anmaßung und Bevormundung! — Am 24. Juli fanden bei Saarbrücken Scharmützel der dortigen schwachen preussischen Besatzung mit Truppen der bereits bei Forbach stehenden französischen Division statt. Einige 30 Mann vom 7. Ulanenregiment sprengen an der Verbindungsbahn zwischen Saargemünd und Hagenau einen Viaduct in die Luft und reißen an vielen Orten die